

und zwar derart, dass die abgeschürfte Seite nach oben kommt. Der Abschurf soll etwa 2—3 Hände breit sein, und so auf den Spalt *d* gelegt werden, dass der Abschurf halb auf den Deckel *a* und halb auf die oberen Schichten *c* zu liegen kommt und muss fest und dicht mit den Händen angeedrückt werden.

Der ganze Vorgang (das Stellen der Fallen in die Erde) nimmt sehr wenig Zeit in Anspruch. Der Hergang des Fanges ist kurz folgender. Der aus der Falle ausströmende Geruch dringt in die umliegenden Humus- und Streuschichten ein. Der in diesen Schichten wandernde Käfer wird dadurch angelockt, glaubt seine Nahrung zu finden, gelangt auf den mit Vaseline bestrichenen glatten Rand des Gefäßes und stürzt kopfüber ins Wasser und ist in kurzer Zeit tot. Richtig gestellte Fallen halten sich die ganze Fangperiode fängisch und ist es ohne weiteres klar, dass die Vertilgung eine weit billigere ist, denn die Fallen machen sich in kurzer Zeit bezahlt.

Nützliche Käfer können sich so gut wie nicht fangen, da dieselben durch diesen Geruch nicht angelockt werden.

Némoptéride (Neur.) nouveau.

Von A. P. Longin Navas S. J., Saragosse.

On vient d'imprimer ma monographie de la famille des Némoptérides¹⁾ et il me faut déjà ajouter une espèce nouvelle, qui m'a été communiquée du musée de Londres.

Nina Meade-Waldoi sp. nov.

♂ Major, pallida.

Caput pallidum, oculis plumbeis, globosis, inter se duplo quam est eorum latitudo distantibus; vertice parum convexo, in sicco lateraliter impresso, antennis albis²⁾ (?); prosostomate longo, plus duplo latitudinem capitis (cum oculis) superante, pallido, apice rufescente, linea laterali fusca ad foveolam terminata; mandibulis longis, ultra prosostoma toto dimidio prominulis, rufescentibus; palpis gracilibus, pallidis.

Prothorax longior quam lator, marginibus lateralibus parallelis, antice angustatus, dorso pilis nigris brevibus sparsis.

Meso- et metanotum melleo tincta.

Abdomen pallidum, pilis concoloribus, apice inflatum, linea laterali fusca; superne singulis segmentis, praeter basim, macula fulva pictis.

Pedes pallidi, graciles, cylindrici, pilis fuscis, brevibus; tarsi primo articulo ceteros longitudine superante, ferre ut 16:4:3:2:5; unguibus parum arcuatis, rufescentibus.

Ala anterior hyalina, area costali ante et post stigma usque ad apicem fusco tincta; bulla marginali interne fusca, semicirculariter arcuata, externe seu postice late nivea, micante. Venae pallidae, radius in medio externo ejusque sectores romique ad tertium apicale alae fusci. Venulae, praeter eas, quae in tertio basilari, fuscae. In area costali 16 venulae ante maculam stigmalem. Duae venulae ante maculam stigmalem. Duae venulae ante sectorem radii. Procubitus cubitusque paralleli, proximi, ad apicem parum separati, inter se 11 venulis juncti, apice furcati.

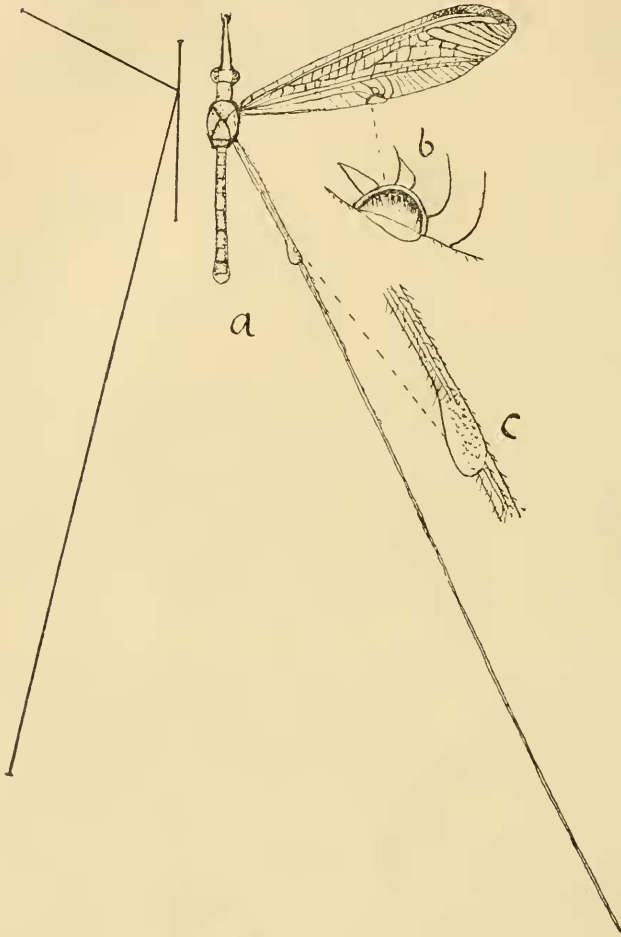
¹⁾ Longinos Navás S. J. Monografía de los Nemopteridos (Memorias de la Real Academia de Ciencias y Artes de Barcelona, Vol. VIII, n. 18.) Barcelona, Julio de 1910.

²⁾ Elles manquent, excepté le premier article.

Postcubitus suaviter convexus, basi cum cubito conjunctus; 7 venulis marginalibus posterioribus.

Ala posterior plus quam triplo longitudinem anterioris superans, pilosa, angusta, filiformis; venis subcosta et radio in tertio basilari manifestis, ibidemque ala hyalina, mox filiformi, alba; radio fusco. Bulla in quinto basilari posita, ovalis, pyriformis, externe vix, interne fortiter convexa, sordide alba, squamis luteis conspersa.

Longit. corp. (cum prosost.	12 min
— alae anter.	13.5 „
— — poster.	48 „



Nina Meade-Waldoi Nav.

a. Aroitié droite (avec augment). b. Vésicule de l'aile antérieure. c. Vésicule de l'aile postérieure.

4. La vésicule de l'aile antérieure est d'un blanc nacré dans cette espèce, excepté le bord interne ou antérieur qui est arqué en demi-cercle et brun, densément poilu.

Par suite de l'addition de cette espèce on peut disposer systématiquement les espèces du genre *Nina* Nav. de la façon suivante:

Femina mihi ignota.

Patrie. Murrée, Inde. Mai, 1910, Major F. Smith. (Mus. de Londres.)

Je sens un grand plaisir de dédier cette jolie espèce à Mr. G. Meade-Waldo, du musée de Londres, qui m'a communiqué tous les Némoptérides du musée de Londres pour ma monographie.

Elle est très semblable à la *Nina capillaris* Klug. mais elle s'en distingue, entre autres choses:

1. Par la taille.
2. Par la longueur de l'aile postérieure.
3. Par la couleur générale du corps et en particulier de l'aile antérieure, dont la réticulation n'est pas bariolée de blanc et de brun, comme dans celle-là. Et aussi le champ costal au delà du stigme est lavé de brun.

- a. Ailes antérieures à réticulation bariolée de blanchâtre et de brun alternativement; vésicule de la même aile brune
capillaris Klug, Arabie.
- aa. Aile antérieure à réticulation presque uniforme, vésicule de la même blanche, du moins extérieurement.
- b. Prosostome ou bec blanchâtre excepté une strie brune à la base; veines de l'aile antérieure brunâtres vers la moitié externe; membrane du champ costal lavée de brun à la région stigmatiale, excepté un espace hyalin; vésicule blanche, brune intérieurement.
Meade-Waldoi Nav. Inde.
- bb. Prosostome noir excepté une strie jaunâtre à la base; aile antérieure entièrement hyaline, un peu laiteuse; tache stigmatiale brune, vésicule d'un blanc de neige.
Baudii Griff. Chipre.

Kleinere Original-Beiträge.

Kopula von *Taeniocampa stabilis* ♂ × *gothica* ♀.

Herr A. Siegel in Giessen fand im Frühjahr 1907 die oben genannten Schmetterlinge im Freien in copula, welche, als er nach Hause kam, noch nicht beendet war. Herr Siegel erzog die aus den befruchteten Eiern geschlüpften Raupen unter Notierung der Daten aufs Sorgfältigste, so dass er über 200 Puppen davon erhielt. Raupen wie Falter waren aber nach Angabe des Herrn Siegel typische *gothica*, nur dass letztere durchschnittlich grösser und dunkler als dort im Freien fliegende *gothica* sein sollen. Herr Siegel überliess mir in freundlicher Weise eine Anzahl der vermutlichen Bastarde, ich konnte aber gleichfalls keinen Unterschied in der Zeichnung von typischen *gothica* entdecken. Auch die mikroskopische Untersuchung der Fühler, deren Bildung bei *stabilis* und *gothica* allerdings wenig differiert, ergab keinen Unterschied der Bastarde von *gothica*. Die genaue Vergleichung des männlichen Genitalapparats endlich ergab wesentliche Unterschiede von *stabilis*, dagegen keine Unterschiede von *gothica*. Da bisher primäre Kreuzungen stets Zwischenformen der zeugenden Arten, in der Regel sogar unter Präponderanz der männlichen morphologischen Charaktere, ergeben haben, darf wohl mit Sicherheit angenommen werden, dass das Sperma von *stabilis* in diesem Fall inaktiv geblieben ist, weil schon eine Kopulation mit einem *gothica* ♂ vorhergegangen war. Dieser Vorgang ist insofern interessant, als meines Wissens zweimalige Kopulation eines ♀ mit ♂ seiner Art nicht beobachtet worden ist. Wenn dieser spezielle Fall verallgemeinert werden darf, so lehrt er uns, dass ein Lepidopterenmännchen nur den Instinkt dafür hat, ob ein Weibchen der eigenen Art befruchtet ist oder nicht, dass es aber von diesem Instinkt, wo es sich nur um eine verwandte Art handelt, im Stich gelassen wird, und ferner lehrt er uns, dass das Sperma der eigenen Art bei dem eigentlichen Befruchtungsvorgang die Präponderanz über das der verwandten Art hat.

Ich wollte in diesem Frühjahr die beobachteten Vorgänge experimentell nachprüfen und wenn möglich den Bastard *stabilis* ♂ × *gothica* ♀ erziehen, konnte aber die erforderlichen Individuen nicht gleichzeitig aufreiben. Die umgekehrte Kopulation (*gothica* ♂ × *stabilis* ♀) kam nicht zustande. — Der Unterschied in der Grösse der erzogenen *gothica* und der in Giessen frei fliegenden scheint durch die gute Pflge hervorgerufen zu sein. —

Ich habe jetzt von einem *Taen. gracilis* ♀ Eier, die zum Teil geschlüpft sind, unter Umständen erhalten, die auf eine Befruchtung durch ein *incerta* ♂ schliessen lassen. Falls mir die Aufzucht der Raupen gelingt, werde ich Näheres hierüber berichten.
E. Gerwien (Heilsberg, Ostpr.).

Eumenes maxillosa De Geer.

Diese Wespe sah ich als Brutwiege einen kleinen Erdkokon von ca. 2 cm Länge und 1½ cm Mitteldurchmesser bauen, den sie zwischen den von zwei zusammenstossenden Brettern gebildeten Winkel einklebt und zu dessen Vollendung sie ca. eine Stunde Zeit gebraucht; in der Mitte des Kokons befindet sich ein kleines, kreisrundes Einschlüpfloch, dessen Ränder wulstartig nach aussen sich